

zur Schreibrichtigkeit oder Rechtschreibung. Ir-
bere Schrift den Leser. Und ist nicht
genug / daß einer seine Rede wohl
stellen / und fürbringen kan; sondern
er muß sie auch durch die Schrift/
welche gleichsam eine sichtbare/
wiewohl stumme Sprache ist / recht
abzufassen / und auszudruckē wissen.

Zusammen / die Schrift sol die
Rede bilden: gleich wie die Rede die
Gedanken: nehmlich / noch mit zu
viel Worten; noch überflüssigen
Büchstaben. Daher schreibet man
aniko / aus / auf / um; damit in den
zusammengesetzten Wörtern / nicht
zuviel mitlautende Büchstaben ge-
heufet / un̄ die Sprache rau / schwehr /
und grob gemacht werde; als:
auschrohten / auffahren /
ümringen; nicht: aufschroh-
ten / aufffahren / umb-rin-
gen &c.

Also wird auch zuviel gesäkt /
wenn man / in voriger Gleichheit
schreibē wolte: Der Taw / schaw-
en / tawb / sich frewen / ein

A viij Frewend;